

L01053 Richard Beer-Hofmann  
an Arthur Schnitzler, 13. 7. 1900

,Alt-Aussee 13/VII. 1900

Lieber Arthur! Meiner Frau geht es augenblicklich etwas besser. Seit 8 Tagen kommt täglich der hiesige Doktor. Ob ein causal<sup>er</sup> Zusammenhang zwischen beiden Sätzen besteht? Von Hugo ein Brief aus Bad-Fusch; er will Ihre Adresse. Von Goldmann ein Brief wegen Fußtour. Wir fixiren also endgiltig (Schicksalsclauseln inbegriffen) den 15. August in Innsbruck. Für den Zeitungsausschnitt Dank. Zur Beruhigung meines Papa's ganz gut. Meyer war zu Besuch von Ischl hier, er will die Tour mitmachen. Er hat eine Unvorsichtigkeit begangen. »Die Hochzeit der Beatrice« hab ich ihm – wogegen Sie nichts hatten – geborgt. Nun setzt sich der Unglückliche in Marienbad auf, eine Bank, liest <sup>in</sup> dem Buch. Es erscheint: Minnie B. spricht M. an erinnert ihn daß er S sie eigentlich von einem Jour her kennen sollte, borgt sich das Buch aus; M. wird zweimal zum Speisen geladen. Weiter: Minnie hat aber – (verdächtig) das Buch bei ihrer Abreise nach Levico noch nicht zu Ende gelesen, und erhält von M. den Auftrag es nach Lesung mir zu schicken was sie noch nicht getan hat. M. wird nun in meinem Namen urgie-  
ren damit ich das Buch kom bekomme. Hoffentlich haben bis dahin noch nicht die versam-<sup>elten</sup> irgendwie nennenswerthen Curgäste in Levico bemerkt daß Sie Ihre unveröffentlichten Stücke Minnie anvertrauen. O Nachkastelmotive. Bei alledem ärgert mich M.'s Dummheit in dieser Sache. Er argumentirt: Da Sie mit Minnie gut bekannt sind macht es nichts. Richtig muß es heißen: Da Sie gut bekannt sind und es ihr nicht geben, so wollen Sie eben nicht daß sie es hat. Außerdem ärgert mich: M. auf dessen Verstand, Takt, und Geschicklichkeit ich einige Hoffnung setzte enttäuscht mich. Ob es denn mir einfiele ein als Manuscript gedrucktes Ding jungen Mädchen in die Hand zu geben die – nach meiner Taxirung – gar kein wirkliches – außer persönliches – Interesse daran haben, und nur eine Primeurprotzerei damit anstellen wollen. Im Übrigen ist es wahrscheinlich nicht so wichtig.

Wenn Sie Minnie einmal – damit die Leut Recht behalten – doch heirathen sollten wird dieser Brief mich nicht beliebt machen.

Ich arbeite. Man überschätzt wie Sie sehen immer noch die Menschen. Herzlich Ihr

R.

↗ Versand durch Richard Beer-Hofmann am 13. 7. 1900 in Altaussee  
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 15. 7. 1900 in Reichenau an der Rax

⌚ CUL, Schnitzler, B 8.  
Brief, 2 Blätter, 3 Seiten, 2129 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »155«  
✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben von Konstanze Fiedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 147–148.

## Index der erwähnten Entitäten

**Altaussee**, *Verwaltungsgebiet*, 1

**Bad Fusch**, 1

**Bad Ischl**, 1

BEER, HERMANN (10. 8. 1835 Radiměř – 3. 10. 1902 Wien), *Rechtsanwalt*, 1

BEER-HOFMANN, PAULA (25. 2. 1879 Wien – 30. 10. 1939 Zürich), 1

ENGELHARDT, LUDWIG (\* 21. 7. 1867 Wien), *Mediziner*, 1

GOLDMANN, PAUL (31. 1. 1865 Breslau – 25. 9. 1935 Wien), *Schriftsteller, Journalist*, 1

HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller*, 1

**Innsbruck**, *Verwaltungsgebiet*, 1

**Levico Terme**, 1

**Marienbad**, 1

MAYER, OSKAR (1876 – 15. 5. 1915 München), *Schriftsteller, Beamter*, 1

SCHAFFGOTSCH, HERMINE VON (25. 11. 1871 Wien – 25. 11. 1928 Purgstall), 1, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten*, 1

QUELLE: Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 13. 7. 1900. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01053.html> (Stand 14. Februar 2026)